

John Wyclif

- geboren um 1330, gestorben 1384
- Priesterweihe im EB York 1351
- Baccalaureus in Oxford 1356
- Magister in Oxford 1360, Vorsteher des Balliol College bis 1362
- 1363 Theologiestudium, Vorsteht des Canterbury College
- 1367/1370 Amtsenthebung
- 1369 Baccalaureus im Queen's College
- 1372/73 Dr. theol.
- 1374 Pfründe in Lutterworth (Pfarrei in Lincolnshire)

Denken

- als Philosoph Realist
- als Theologe Augustinusanhänger
- Konflikte mit Benediktinern und Mendikanten

Theologie

- Exegese: Postilla super totam Bibliam (1371-1376),
Befürwortung einer muttersprachlichen Bibelübersetzung
- Dogmatik: De Eucharistia (1379) - rein geistige Gegenwart
- De Domino Divino, De Civili Domonio, De Officio Regis
- 1377 päpstlich verurteilt
- 1380 von Universität Oxford verurteilt
- 1382 von Synode in London verurteilt

Staatsnähe

- diplomatische Missionen für die Krone Englands
- Aufwertung der Krone gegenüber der Kirche

Nachwirkung

- 1413 Verurteilung aller Schriften in Rom
- 1415 Verurteilung von 45 Sätzen in Konstanz

Jan Hus

- geboren um 1371 in Südböhmen
- 1396 Magister an Artistenfakultät der Universität Prag
- Rektor der Universität, Gunst des Königs Wenzel IV. (1363-1419)
- Beschäftigung mit Wyclif und tschechischen Reformern
- Populärer Prediger in tschechischer Sprache
- Verbindung von Religion und Nationalbewusstsein
- Auszug der Deutschen aus der Universität nach Leipzig
- als Anhänger Wyclifs vom Prager EB exkommuniziert
- von Rom 1411 erneut exkommuniziert
- 1412 Auftreten gegen Kreuzzugsablass Johannes' XXIII. (1410-1415)
- 1414 Rückzug auf Burg Kozi
- König Sigismund (1368-1437) gibt Geleitbrief für Reise zum Konzil
- 1414 auf dem Konzil von Konstanz, 1415 verbrannt

- Zu Beginn Traditionelle Scholastik, dann aber auch Einfluss Wyclifs
- Bibelübersetzung in Vernikularsprache
- Theologische Schriften für Laien
- Werke: "De Ecclesia", "De Indulgentia"
- Ablehnung von Absolution, Hierarchie, Gehorsam

- Forderung von apostolischen Leben der Oberen
- Prädestinationslehre, förderte Laienkelch
- nach 1415: Hussitenbund böhmischer Adliger
- Autorität der Hierarchie hängt von persönlicher Würdigkeit ab
- Laienkelch wird Symbol des Hussitismus
- Spaltung in Kalixtiner (gemäßigt, utraquistisch, bürgerlich) und Taboriten (nationalistisch, revolutionär)
- 4 Prager Artikel (Abendmahl unter beiderlei Gestalten, Predigtfreiheit, Kirche ohne weltliche Macht und Besitz, Bestrafung von sündigen Geistlichen)
- 1419 Unruhen in Prag
- 1420 Papst Martin V. (1417-1431) und Reich: Kreuzzug gegen Hussiten proklamiert
- Hussitenheer geführt von Jan Žižka (1360-1424) und Andreas Prokop (1380-1434)
- mehrfache Siege der Hussiten, 1434 aber Niederlage bei Lipany
- 1433 Basler Kompaktaten, 1434 de facto anerkannt, Laienkelch auf Konzil zugestanden (päpstlich erst 1564)
- nach 1620 konsequente Gegenreformation in Böhme, Reste bleiben u.a. Herrnhuter Gemeinde

Ursachen und Anlässe der Reformation

Renaissancepapsttum

- Weltliches Gehabe, politisches Interesse über geistliche Tätigkeit
- Ausbau des Kirchenstaates
- Nepotismus, Kirchengut an Familienangehörige
- Hauptvertreter: Sixtus IV. (1471-1484), Alexander VI. (1492-1503)
- Gegner: Savonarola (1452-1498) (fordert Konzil, Reform, Papstabsetzung)

Heiligen- und Reliquienverehrung

- Gnadeninstanz Kirche mit Sakramenten, Fürbitten, Ablässen
- Sprunghaftes Ansteigen von subjektiver Frömmigkeit mit Wallfahrten, Bruderschaften etc.
- zwielichtige Propheten und Wanderprediger (z.B. Hans Behem)
- Verselbstständigung des Wallfahrtswesens (z.B. Schöne Maria in Regensburg)
- Skurrile Reliquien, Reliquienhandel
- Gegenbewegung: Devotio Moderna (Caritas, Christozentrik)

Humanismus

- Bedenken gegen Verdunkelung der Christologie
- Verbreitung durch Buchdruck bei Adel und reichem Bürgertum

- Abwendung von Aristoteles und der Scholastik
- Hinwendung zu Plato und Augustinus, Bibel und den Kirchenvätern auch durch Philologie
- Bestreitung der Konstantinischen Schenkung

Nominalismus

- Nur das Einzelne ist real, das Allgemeine ist Konstrukt
- Wilhelm von Ockham (1285-1347)
- Bei Luther entscheidend bei Eucharistielehre
- Wichtig für Kritik an Gottesbeweisen, der Lehren von der Unsterblichkeit der Seele und der Transsubstantiation

Misstände

- Konkubinat, schlechte Klerusausbildung
- Kirche und kirchlicher Besitz als Eigentum der Kleriker
- Pfründenhäufung
- Ohnmacht der Bischöfe, weltliche Patronate
- kirchliches Abgabewesen

Gravamina der Reichstage

- Kritik an: Römischer Verwaltung und kirchlicher Steuerpraxis und am kirchlichen Prozessverfahren
- Wichtig: Frankfurt 1458, Worms 1521

Ablasshandel

- Nachlass der zeitlichen Sündenstrafen

- Reservatrecht des Papstes
- Seit 11. Jahrhundert in Praxis
- Schöpft aus Thesaurus Ecclesiae: Fürbitte der Märtyrer, Liturgie der Kirche
- Plazet des Landesherren nötig für Ablasspredigt
- Beispiel: Ablass zum Neubau der Peterskirche 1506
 - ▶ Albrecht von Brandenburg (1490-1545)
 - ▶ Finanzierung seiner Bischofssitze durch Ablasshandel
 - ▶ 1516 Verkündung in Mainz
 - ▶ Kommissar u.a. Johannes Tetzel (1465-1519)
 - ▶ Konflikt mit Friedrich dem Weisen (1486-1525) 1517
 - ▶ Luther wird aktiv

Luthers Weg zum Reformator

1. Herkunft
 - a. Bergmannsfamilie
 - b. kirchentreu, zeitüblicher Aberglaube
 - c. Gott als strenger und zorniger Richter
2. Ausbildung
 - a. 1488-1497 Lateinschule in Mansfeld
 - b. 1497 Magdeburg, 1498 Eisenach
 - c. 1501 Universität Erfurt
 - i. Artistenfakultät
 - ii. Berührungen mit dem Nominalismus
 - iii. 1505 Magister
 - d. Fachstudium: Jura
 - e. 2. Juli 1505 Gewittererlebnis in Stotternheim bei Erfurt
 - f. Eintritt bei Augustinereremiten in Erfurt
 - i. Askese
 - ii. Nominalismus
 - iii. Schriftstudium
 - g. 1506 Profess, 1507 Priesterweihe
 - h. Gottesbild
 - i. Skrupel vor der Größe Gottes
 - ii. Sklavisches Hängen an der Schrift
 - iii. Zweifel am Gnadenstand des Menschen
 - iv. Absage an Werkgerechtigkeit
3. Luther als theologischer Lehrer

- a. am Studium Generale des Ordens
 - i. Nominalismus
- b. 1508 Lektor für Moralphilosophie in Wittenberg
- c. 1509 Baccalaureus
- d. erste Vorlesungen
 - i. Nominalismu
 - ii. Bibel und Augustinus
 - iii. vernunftskritisch, Gott unerkennbar
- e. Sentenzen des Petrus Lombardus in Erfurt
 - i. Ablehnung der Philosophie (Ockham!)
 - ii. persönliche Erfahrung → Subjektivität
 - iii. guter Wille bereits Geschenk der Gnade
 - iv. Glaube ursächlich für Gnade
- 4. Romreise
 - a. typisches Pilgerprogramm
 - b. nicht abgeschreckt durch Renaissancepapsttum
- 5. 1511 Wittenberg
 - a. 1512 Promotion
 - b. Bibelprofessur
- 6. Vorlesungen in Wittenberg
 - a. Psalmen
 - i. Anfechtungen gläubig annehmen
 - ii. Ablehnung der Vulgata
 - b. Römerbrief
 - i. Rechtfertigungslehre

- ii. Mensch ist Sünder (*peccatum radicale*)
 - iii. Konkupiszenz: Eigengerechtigkeit, Selbstsucht
 - iv. Gnade wandelt den Menschen
- c. Galaterbrief
 - i. Rechtfertigung aus dem Glauben
 - ii. Sünden auf Unglauben zurückgeführt
- d. Hebräerbrief
 - i. philologisches Interesse
 - ii. Rechtfertigung
 - iii. Leiden Christi ist Sündennachlassung
 - iv. Glaube an Sündenvergebung ursächlich für Gnade
(wie Bernhard von Clairvaux)
 - v. Subjektivität der Einzelperson statt Objektivität der
kirchlichen Gnadenmittel

7. Theologie

- a. Suche nach einem gnädigen Gott
- b. Konkupiszenzerfahrungen
- c. Erleichterung durch "Rechtfertigung durch den Glauben"
- d. Turmerlebnis
- e. Gott ist barmherzig
- f. Leugnung der Willensfreiheit des Menschen
- g. Mensch kann nur Sünder
- h. Zusammenfluss von:
 - i. Nominalismus
 - ii. Augustinus

- iii. Deutsche Mystik
- iv. persönliche Erfahrungen Luthers

8. Ablassstreit

- a. anfangs traditionelle Lehre, Skepsis bzgl. Ablasshändler
- b. Ablass kann wahre Buße behindern
- c. Ablass mindert Konkupiszenz nicht
- d. 1517 Klage beim Erzbischof von Mainz gegen Prediger
- e. 95 Thesen als Grundlage für Disputation

9. Wirkung

- a. Sprachrohr für Unzufriedenheit mit Kurie
- b. nur wenige Gegner
 - i. Konrad Koch (Universität Frankfurt / Oder)
 - ii. Tetzel: Erwiderung 1518
 - iii. Johannes Eck: Annotationes

10. Theologische Konsequenzen

- a. Leugnung der göttlichen Stiftung des Priestertums
- b. Angriff auf Hierarchie

Die Ausbreitung der Reformation bis zum Augsburger Religionsfrieden 1555

! Deutsche Kirche

- " Albrecht von Brandenburg stellt Luthers Thesen dem Papst zu
- " Mainz unternimmt nichts
- " Dominikaner greifen Luther an und behaupten, der Gnadenstand sei für die Ablassgewinnung nicht nötig

! Rom

- " Dominikaner klagen Luther dort an
- " Leo X. unterschätzt "Mönchsgezänk" und braucht das Geld aus dem Ablasshandel für den Neubau von St. Peter
- " Papst fordert Gutachten bei Sylvester Prierias OP an: "Dialogus"
- " Kardinal Cajetan soll Luther nach Augsburg auf den Reichstag vorladen

! Kaiser Maximilian I. (1459-1519) gegen Luther

! Politische Komponente

- " Friedrich derf Weise und Papst gegen den Habsburger Karl (1500-1558) als Kaiser
- " Papst verzögert daher den Lutherprozess um Friedrich

entgegentzukommen

! Cajetan und Maximilian I. gewähren Luther freies Geleit zum Verhör nach Augsburg

! 12.-14. Oktober 1518: Gespräch Cajetans mit Luther in Augsburg

" Cajetan vertritt gemäßigte Haltung im Ablassstreit, kennt Luthers Schriften, hält an der Lehre vom "Thesaurus Ecclesiae" fest.

" Luther lehnt "Thesaurus Ecclesiae" ab, Diskussion um Sakramente

" Cajetan verlangt Unterwerfung, Luther reist ab und appelliert an den Papst

! Leo X. präzisiert wirkungslos die Ablasslehre in "Cum postquam"

! Luther radikalisiert:

" allgemeines Konzil statt Papst soll entscheiden

" Konzil steht über dem Papst

" Frontalangriff gegen die Amtskirche

! Luthers Ideen verbreiten sich lauffeuerartig

! Juli 1519 Leipziger Disputation

- " Johannes Eck gegen Andreas Bodenstein Karlstadt (1480-1541) um Gnade und den freien Willen
- " Eck gegen Luther um Primat, Luther behauptet Irrtumsfähigkeit der Konzilien
- " Eck erklärt Luther zum Häretiker und Hussitenfreund
- " Luther legt sich auf "Sola Scriptura" fest
- " Fazit: keine Gesprächsbasis mehr zwischen den Parteien

! Richtungen innerhalb der Reformationsbewegung

- " Humanisten
 - Martin Bucer (Straßburg)
 - Johannes Brenz (Württemberg)
 - Nikolaus von Amsdorf
 - Philipp Melanchthon
- " Radikale
 - Thomas Müntzer
 - Karlstadt
 - Ulrich Hutten
 - Franz von Sickingen

! Gegner der Reformationsbewegung

- " Herzog Georg von Sachsen
- " Johannes Cochläus (1479-1552)

- ! 28.6. 1519: Karl wird römischer König (Karl I., 1530
Kaiserkrönung in Bologna: Karl V.)

- ! Luther benutzt antirömische Stimmung und verfasst populäre
Schriften in deutscher Sprache
 - " "An den christlichen Adel deutscher Nation"
 - allgemeines Priestertum
 - individuelle Schriftauslegung
 - Fürstenreformation ermöglicht
 - " "Von der Babylonischen Gefangenschaft der Kirche"
 - unsichtbare Kirche
 - Sakramentenlehre etc. der Papstkirche behindere die
wahre Kirche
 - Sakramente wirken nur durch den Glauben
 - gegen Opfercharakter der Messe, für Laienkelch
 - " "Von der Freiheit eines Christenmenschen"
 - Sündenvergebung nur durch den Glauben

- ! 15. Juni 1520: "Exsurge Domini"
 - " Verurteilung von 41 Sätzen Luthers
 - " kritisches Echo in Deutschland

Reichstag von Worms

Vorgeschichte

1. Oktober 1520: Karl V. ordnet Verbrennung von Lutherschriften an (Lüttich, Löwen, Köln), allerdings nur teilweise umgesetzt.
2. 10. Dezember 1520: Luther verbrennt kanonistische und scholastische Schriften, Beichtspiegel und die Bulle "Exsurge Domine".
3. Luthers Schrift "Wider die Bulle des Endchrists" fordert Papst zur Buße auf und fordert ein allgemeines Konzil.
4. 3. Januar 1521: Bannbulle, Luther wird vom Ordensgehorsam gelöst und dadurch von Fürsten abhängig.
5. Luther gilt als Sprecher der deutschen Nation.
6. Wahlkapitulation Karls V. sieht vor, dass einer Reichsacht immer ein Verhör vorauszugehen hat, daher die Zusage an Friedrich den Weisen, Luther auf dem Reichstag anzuhören.
7. Nuntius Aleander hält Reichstag für unzuständig, Karl gewährt Luther freies Geleit auf Einfluss Friedrichs von Sachsen hin.
8. Luthers Schrift "De captivitate"
 - a. Kirche existiert dort, wo das Evangelium verkündet wird und Taufe und Abendmal gespendet werden.
 - b. Papstkirche ist dämonische Macht
9. Verhör auf dem Reichstag: 17. April 1521 durch Johannes Eck

- a. Luther soll Schriften widerrufen.
- b. Luther lehnt ab: fordert Widerlegung durch Vernunft und Schrift, Konzilien und Päpste hätten öfter geirrt.
- c. 25. April 1521: Nachricht, dass Kaiser gegen ihn vorgehen werde.
- d. 4. Mai 1521: Scheinüberfall auf Luther bei Burg Altenstein und Verbringung auf die Wartburg.
- e. Reichstag beschließt Reichsacht und Verbot seiner Schriften.
- f. Faktisch wirkungslos, weil der Kaiser rasch abreisen musste und auf die lutherfreundlichen Stände angewiesen war.

10. Luther auf der Wartburg Mai 1521 bis März 1522

- a. Schrift über die Klostersgelübde macht ihn bei Mönchen und Nonnen populär (Katharina von Bora)
- b. "Vom Mißbrauch der Messen": Messopfer sei Götzendienst
- c. Übersetzung des Neuen Testaments
 - i. bis dahin sprachlich beste deutsche Übersetzung, aber nicht die erste
 - ii. bleibende Prägung der deutschen Sprache
 - iii. erhebliche Eingriffe in Text und Kanon
 - iv. reißender Absatz

Radikalisierung und Spaltungen innerhalb der reformatorischen Bewegung

- ! Karlstadt übernimmt Führung in Wittenberg in Abwesenheit Luthers
 - " Weihnachten 1521 Predigt ohne geistliche Gewandung
 - " Abendmahl ohne Messkanon sub utraque
 - " Karlstadt heiratet
 - " neue Gemeindordnung
 - " Bildersturm
 - " Ablehnung des wissenschaftlichen Theologiestudiums
- ! Luther kehrt zurück
 - " Abschaffung von Privatmesse, Beichtzwang, Fastengebot, Mönchtum und Zölibat
 - " Beibehaltung der Elevation und der liturgischen Gewänder
 - " 1524 Hochzeit mit Katharina von Bora (OCist)
- ! Ritteraufstände und Bauernkriege
 - " Luthers Schrift "An den christlichen Adel deutscher Nation" beinhaltet sozialrevolutionäre Gedanken
 - " Politischer und wirtschaftlicher Niedergang der Ritterschaft führt zu Unzufriedenheit
 - " Ulrich von Hutten (publizistisch) und Franz von Sickingen (militärisch) eröffnen 1522 Fehde gegen Trierer Erzbischof
 - " 7. Mai 1523 Niederlage des Ritterheers; Stärkung der

Landesfürsten

- " Luthers Schrift "Von weltlicher Obrigkeit" kritisiert Fürstenregiment
 - " Bauern verlangen Selbstverwaltung, Pfarrerwahl, Abgabensenkung, Abschaffung der Leibeigenschaft
 - " Bundschuhfahne: Crucifixus, Maria, Johannes
 - " Beginn des Aufruhrs Mai 1524 im Schwarzwald:
 - " Bauern hoffen auf Luther
 - " Luther 1525: "Ermahnung zum Frieden"
 - " ab April organisierte Fürstenheere, brutale Niederschlagung der Bauern
 - " Ende der Reformation als Volksbewegung, Beginn der Fürstenreformation und des Landeskirchenwesens
 - " Fürst als eine Art Bischof
- ! Ausweitung der Reformation
- " Predigten in den Reichsstädten (Nürnberg, Augsburg, Konstanz, Magdeburg, Halberstadt, Breslau, Danzig)
 - " Deutscher Orden seit 1523 im Kontakt mit Luther, 1525 Umwandlung Preußens in ein weltliches Territorium
 - " 1527 / 1531 Schweden
 - " 1528 Holstein und Schleswig
 - " 1538 Dänemark mit Norwegen und Island
- ! Die Reformation in der Schweiz: Huldrych Zwingli (1484-1531)
- " 1515 päpstliche Pension
 - " 1518 Prediger im Großmünster in Zürich

- " Moral, Patriotismus (Unabhängig vom Btm. Konstanz)
- " Gesetz als ewiger Wille Gottes
- " nur Taufe und Abendmahl als Sakramente, nur als Symbolhandlungen ohne Wirksamkeit
- " 1522 Forderung der freien Predigt, Aufhebung des Zölibates
- " 1523 Abwendung von der Kirche; stattdessen Bestätigung durch den Rat von Zürich
- " 1524 Hochzeit
- " 67 Thesen: Verwerfung von Hierarchie, Messopfer und Gelübden
- " weltliche Macht hat Kirchenregiment
- " Bildersturm
- " ab 1523 Ehegericht, ab 1525 auch für Predigereinsetzung und Kirchenzucht
- " 1525 Abschaffung der Messe

! Confessio Augustana

- " Forderungen nach Nationalkonzil z.B. 1523 in Salzburg
- " Kaiser verbietet ein solches Konzil
- " Reformordnungen auf Bestreben u.a. Bayerns scheitern
- " Reichstag von Speyer 1526: suspendiert Wormser Edikt
- " Niederlage von Mohacs 1526: Dezimierung des Episkopats, Tod König Ludwigs II.
- " 1528: Philipp von Hessen (1504-1567, 1518 Landggraf) provoziert europäischen Krieg durch protestantische

Koalition

- " Katholische Stände erwachen aus Lethargie
- " Reichstag von Speyer 1529: friert Status Quo ein
- " Protestation der Fürsten und Reichsstädte:
 - positive Gewissensfreiheit für die Stände
 - antihabsburgischer Schutzvertrag von Kursachsen, Hessen, Straßburg, Ulm, Nürnberg
 - 1529 theologische Einigungsgespräche in Marburg zwischen Lutheranern und Zwinglianern etc.
scheitern

Augsburger Reichstag

! Protestantische Praxis

- " Luther enttäuscht von Gemeindepraxis der Protestanten
- " keine unmittelbare moralische Besserung durch Reformation
- " Luther entwirft deswegen normierende Schriften
 - 1526 "Deutsche Messe und Ordnung des Gottesdienstes"
 - 1526 "Taufbüchlein"
 - 1529 "Traubüchlein", Ehe als ziviler Akt
 - Luther will geistliche Gemeindeleitung
- " Landesherrliches Kirchenregiment entwickelt sich
 - Aufsicht über Gottesverehrung durch Fürsten
 - vorbereitet durch Melanchthon
 - z.B.: Instruktion zur Visitation der Gemeinden durch sächsischen Kurfürst 1527
 - sächsisches Konsistorium 1528 eingesetzt

! Augsburger Reichstag 1530

- " Politische Hintergründe
 - Karl V. schloss zuvor Frieden mit Frankreich und dem Papst; er wurde 1530 zum Kaiser gekrönt
 - Philipp von Hessen will Habsburger schwächen durch Erfolg der protestantischen Bewegung
 - Kaiser und Nuntius halten am Wormser Edikt fest

" theologische Kontroversen

- Johannes Eck: 404 Artikel, die Luther als Häretiker zeigen
- Oktober 1529: Nürnberg, Kursachsen und Brandenburg entwerfen 17 Schwabacher Artikel gegen katholische Kirche und Zwingli
- aus diesen und aus Melanchthons Gutachten von 1530 wird die *Confessio Augustana* kompiliert: Priesterehe, Kommunion unter beiderlei Gestalten etc.
- katholische Theologen erarbeiten *Catholica Responsio*, die zur *Confutation* gestrafft wird, diese beantwortet nicht alle offenen Fragen
- Kommission über die kirchlichen Missbräuche scheitert, dies ist de facto das Ende des Reichstags
- Auszug der protestantischen Stände aus Augsburg
- bis zu einem Konzil soll Toleranz herrschen

! Februar 1531: Schmalkaldischer Bund aus 23 protestantischen Fürsten und Städten

" Kaiser durch Türken in Ungarn gebunden

" Nürnberger Anstand 1532: vorläufiger Religionsfrieden

" Karl V. verlässt für 10 Jahre das Reich (in Spanien)

" 1539 Frankfurter Anstand: weiterer vorläufiger Religionsfrieden (Auschub)

Regensburger Religionsgespräche 1540/41 bis zur Opposition gegen Karl V.

! Verhandlungen

- " Paul III. (Alessandro Farnese, 1468-1549, 1534 Papst) beruft für Mai 1537 ein Konzil nach Mantua ein
- " Schmalkaldischer Bund lehnt Teilnahme ab
- " Philipp von Hessen hat Probleme wegen seiner zweiten Ehe: Kompromisskurs gegenüber Kaiser
- " 1540/41: Regensburger Religionsgespräche: Melanchthon und Eck
 - Rechtfertigungsfrage weitgehend gelöst
 - Kirchen- und Amtverständnis: keine Einigung, da es um Vollmacht zur Schriftauslegung und zur Sakramentspendung ging

! Beginn der innerkatholischen Reform

- " Nuntius mahnt die Bischöfe zur geistlichen Lebensweise und pastoraler Tätigkeit
- " Bischöfe fordern, das verschobene Konzil nun endlich stattfinden zu lassen

! Expansion der Reformation

- " 1542 Braunschweig-Wolfenbüttel von schmalkaldischen Truppen besetzt
- " Bistum Naumburg: 1541 Landesherr gegen die Wahl des Domkapitels; lässt eigenen Kandidaten weihen
- " 1543 Einführung der protestantischen Kirchenordnung

durch den Pfalzgrafen zu Rhein

- " 1546 Einführung der Reformation in der Kurpfalz
- " Ausdehnung des Religionsfriedens um 18 Monate durch den Regensburger Reichstag 1541

! Militärische Eskalation

- " Erbfolgekrieg in Geldern/Kleve
 - Gefahr eines Wechsels zum Protestantismus
 - erfolgreiche Eingreifen Karls V. im August 1543
 - protestantische Stände geschockt; katholische Seite entdeckt, den Erfolg entschiedenen Vorgehens
- " Gefahr des Konfessionswechsels in Köln
 - Abfall des Bischof Hermann von Wied
 - Kaiser vollzieht Beschluss der Exkommunikation und der Absetzung durch den Papst
- " Schmalkaldischer Krieg 1546/47
 - Kaiser durch Türken gebunden, daher Rücksicht auf protestantische Stände
 - Vorwürfe der Kurie, die Reformation zu fördern
 - Kaiser kritisiert verzögerte Konzilseinberufung und Bündnis des Papstes mit den Franzosen, die auf Seiten der Türken standen
 - Luthers Streitschrift "Wider das Papsttum zu Rom, vom Teufel gestiftet"
 - Waffenbündnis Kaiser - Papst auf dem Reichstag von Worms 1545; Bayern neutral, Sachsen auf Seiten des

Kaisers

- nach Anfangserfolgen der schmalkaldischen Truppen: am 24. April 1547 Sieg Karls bei Mühlberg an der Elbe
- Absetzung von Johann Friedrich von Sachsen und Philipp von Hessen

! erneute Einberufung des Konzils nach Trient für den 15. März 1545

" Verlegung im März 1547 nach Bologna, unakzeptabel für Protestanten

! geharnischter Reichstag von Augsburg:

" "Interim" für Protestanten 1547

- Priesterehe und Laienkelch den Protestanten zugestanden
- 6 Grundwahrheiten des Glaubens

" katholische "Formula Reformationis"

- katholischer Klerus auf Reform verpflichtet
- Seelsorge, Lebensführung
- Schriftstudium
- Verbot der Pfründenhäufung
- Taufe und Ehe auf Deutsch
- Reformsynoden
- Anerkennung durch den Papst im August 1548

! Fürstenopposition gegen Karl V. 1550-1552

" Karl will Philipp II. von Spanien als Nachfolger im Reich

" Moritz von Sachsen (1521-1553, 1547 Kurfürst) geht

" Überfall auf Karl in Tirol, Karl verlässt Deutschland

! Augsburger Reichstag 1555

" Religionsfriede

- Grundlage der Protestanten: *Confessio Augustana*
- keine Einbeziehung von Zwinglianern, Schwärmern, Reformierten etc.
- Religionsfreiheit nur für die Reichsstände
- Bindung des Volkes an die Konfession des Fürsten
- "Geistlicher Vorbehalt": geistliche Fürstentümer bleiben katholisch
- Aufhebung der kirchlichen Jurisdiktion in protestantischen Territorien

" Ergebnisse

- Status Quo bleibt
- Abkapselung der Blöcke
- Säkularisierungen in Mittel- und Norddeutschland
- Verlust der Einheit Deutschland

Wiedertäufer

- ! Ursprung im Dunkeln
- ! Ablehnung jeglicher Obrigkeit
- ! Protestbewegung zum Landeskirchentum
- ! vorwiegend Neues Testament als Glaubensquelle
- ! Schrift auch verbindlich für Alltag
- ! Vertreibung und unstetes Leben der Täufer
- ! Wiedertaufe als Aufnahmeeritus
- ! Zentrum: Niederlande: Melchior Hofmann (1500-1534),
Norddeutschland
- ! Täuferreich von Münster
 - " Jan Matthijs Herrscher
 - " Massenwiedertaufen
 - " 23. Februar 1534: Wahl eines täuferischen Rats
 - " Bischof Franz von Waldeck lässt Stadt militärisch einschließen
 - " Jan Beuceklasz, genannt van Leiden, beerbt Jan Methijs:
"König des Reiches Zion"
 - " fundamentalistische Gottesherrschaft
 - " 1534: Polygamie
 - " Kommunismus
 - " Bildersturm
 - " Bischof und Philipp von Hessen erobern Münster am 25.
Juni 1535
 - " grausames Strafgericht

- ! Menno Simons (1496-1561)
 - " ehemals katholischer Pfarrer aus Friesland
 - " Abgrenzung von Münsteraner Täufern
 - " friedfertiges und stilles Gemeinschaftsleben ohne staatliche Hilfe
 - " bedeutender Wirtschaftsfaktor (Fabriken etc.)
 - " Ansiedlungen um Berlin und Danzig

Jean Calvin (1509-1564) und der Calvinismus

- ! stammt aus der Picardie, Studium in Paris
- ! zunächst sehr kirchlich gesonnen
- ! Vater starb im Kirchenbann (wegen Unterschlagung), dies öffnet Calvin für reformatorische Ideen
- ! nach 1525: Flucht nach Basel vor Verfolgung der Reformation
 - " 1535: *Institutio religionis Christianae*
 - Wille eines schrecklichen Gottes ausschlaggebend; Mensch vermag nichts
 - totale Prädestination des Menschen
 - Erlösung nur durch Verdienste Christi
 - echter Sakramentenempfang nur bei Vorbestimmung möglich: geistiger Empfang, sonst nur Konsum der Elemente
- ! Genf
 - " Calvin unterstützt dortige Reformation (Farel)
 - Gemeindeordnung
 - Katechismus
 - Bekenntnisformel
 - Ablehnung der Messe
 - umfassende Sozialkontrolle
 - 1538 Verbannung aus Genf
- ! Straßburg (1538-1541)
 - " radikales Kirchenwesen eingeführt
- ! 1541: Rückkehr nach Genf

- " Calvins Kirchenwesen durch den Rat der Stadt angenommen
- " Bekenntnis intolerant und expansiv
- " Kirchenordnung: 4 Ämter:
 - Pastoren für Gottesdienst und Predigt
 - Lehrer für Unterricht
 - Diakone für Armen- und Krankenfürsorge
 - Älteste für Disziplin
 - Konsistorium: Pastoren und Älteste, von weltlicher Obrigkeit abhängig
- " 1542: "Genfer Katechismus": Gesetz ist Maßstab des christlichen Lebens
- " 1559 Bürgerrecht für Calvin und Aufbau einer theologischen Akademie
- " Zustrom europäischer Studenten
- " 1549: Einigung mit Zwinglianern über Abendmahlslehre
 - keine Realpräsenz
 - Realkommunion: wirkliche Gemeinschaft mit Fleisch und Blut Christi
 - Kommunikation nicht durch Brot und Wein, sondern durch Heiligen Geist
 - wahrer Empfang setzt Glauben voraus
- " Widerstandsrecht gegen Obere, die nicht an der Auferbauung der calvinistischen Gemeinde mitarbeiteten
- " Radikalisierung von Calvins Gemeinde: aggressive Mission,

weltumspannende Kirche

" Glaube im Alltag umsetzen

! Auswirkungen auf Religionskriege in Frankreich, Holland, England, Schottland

Hugenotten in Frankreich

! Calvin schließt seine Bewegung zu einer Partei mit militärischem Arm zusammen

! Protestanten im Untergrund, leben getarnt

! nach 1525: Frankreich ging brutal gegen Häretiker vor

! 1555 Gründung der ersten evangelischen Kirche in Paris

! enge Anbindung an Genf

! 1559: 50 Gemeinden mit 400.000 Anhängern

" darunter Mitglieder des Königshauses

! adelige Opposition gegen König

" Franz II. (1559-1560), Karl IX. (1560-1574) schwach

" Adelsrevolte schlägt fehl

! Katharina von Medici (1519-1589, Königinmutter)

" Erlaubnis der evangelischen Religionsausübung im Privaten

" Besetzung zahlreicher katholischer Kirchen

" 1562: Edikt von St-Germain

- Erlaubnis von Synoden

- Gottesdienst auf dem Lande

" Gegenbewegung: katholische Guise: 8 Hugenottenkriege

bis 1598

- " nach Frieden von St-Germain 1570: Heinrich IV. (1553 - 1610, 1589 König) wird zu stark und zu hugenottenfreundlich: Katharina plant Ermordung Coligny 1572
- " 23./24. August 1572: Bartholomäusnacht
 - Massenmorden: 3-4.000 Tote
 - Kurie von Guise falsch unterrichtet über angebliche Verschwörung: Te Deum in Rom
- " 1576: Friede von Beaulieu: freie Religionsausübung im ganzen Land außerhalb von Paris
- " 1584: Heinrich von Navarra wird Thronanwärter: häufige Konfessionswechsel, Gefahr eines protestantischen Königs
 - Exkommunikation: 8. Hugenottenkrieg
 - Heinrich IV. erklärt sich katholisch (1593 Übertritt)
 - 1594 "Paris vaut bien une messe": "Paris ist eine Messe wert"
 - 1595 Lösung des Bannes
 - 13. April 1598: Toleranzedikt von Nantes (galt bis Ludwig XIV.): freie Religionsausübung überall, Gotteshäuser, Schulen
 - Um 1600: 1,2 Millionen Hugenotten

England

- ! Heinrich VIII. (1509-1547)
 - " eng mit alter Kirche verbunden
 - " sprach sich gegen Luther aus, Papst verleiht Titel "Defensor Fidei"
 - " 1509: Hochzeit mit Katharina von Aragon
 - nur Tochter Maria überlebt
 - Heinrich strebt Anullierung wegen kurzzeitiger Ehe Katharinas mit Arthur, dem Bruder Heinrichs, an
 - Papst verzögert Entscheidung
 - " 1531: Klerusversammlung: "Protector und Haupt der Kirche Englands"
 - " Thomas Cranmer, Erzbischof von Canterbury, erklärt Ehe 1532 für ungültig
 - " bereits zuvor: Eheschließung mit Anne Boleyn
 - " 1534: Papst bannt Heinrich
 - " 3. November 1534: Suprematsakte
 - König ist einziges und oberstes weltliches Haupt der Kirche von England mit Gewalt über die Lehre
 - päpstliche Vollmachten gehen auf König über
 - wenige Verweigerer: John Fisher, Bischof von Rochester; Thomas Morus, Lordkanzler: Märtyrer
 - Verhaftung verweigernder Priester
 - " 1536: Säkularisierung kleinerer Klöster
 - " 1539: Säkularisierung größerer Klöster

" Aufstände blutig niedergeschlagen

" Glaubensfragen

- schwankend: Anschluss an Luther

- aber 1539: "bloody act": Transsubstantiation,
Zölibat, Ohrenbeichte, Kommunion unter einer
Gestalt, Privatmesse und Mönchsgelübde gelehrt

! Nach Heinrichs Tod

" 1547: Kommunion unter beiderlei Gestalten

" 1549: Book of Common Prayer

! Rekatholisierung unter Maria I. ("Bloody Mary", 1516-1558,
Königin 1553-1558) scheitert

Das Konzil von Trient

- ! erste Einberufung 1537 nach Mantua
 - " verzögert durch Konflikt Papst-Kaiser
 - " Frage der Teilnahme der Protestanten
 - " Friede unter den Fürsten (Kaiser und französischer König)
- ! Trient als Konzilsort auf Vorschlag Karls V.
 - " zum Reich gehörig
 - " gute Verkehrsverbindungen über die Alpen und nach Rom
- ! Franz I. verspricht Karl V., das Konzil zu beschicken
- ! 13. Dezember 1545 Eröffnung des Konzils in Trient
- ! Konzil von Päpstlichem Legaten geleitet
 - " Vorschlagsrecht
 - " Geschäftsführung
 - " Vermittlung
- ! Geschäftsgang
 - " Generalkongregation: alle Bischöfe, Generalobere und Äbte
 - " Deputationen: Redaktionsarbeit
 - " Sessionen: Verabschiedung
- ! Erste Konzilsperiode 1545-1547
 - " kaum deutsche Prälaten, erst nach 1551
 - " viele romtreue Prälaten
 - " Gesandte fast aller katholischer Staaten
 - " Gesandte protestantischer Staaten in 3. Periode
 - " Frage der Priorität von dogmatischen Entscheidungen oder

Kirchenreform

- parallele Beratung
- " dogmatische Entscheidungen
 - Kanon der Schrift
 - Vulgata
 - Tradition ist Glaubensquelle
 - Zuordnung von Tradition "und" Schrift
 - Erbsünde gegen Luther und Zwingli
 - Rechtfertigung nach langwieriger Beratung
 - Sakramente
- " Reformthemen
 - Klerusbildung
 - Predigt
 - Residenzpflicht der Bischöfe und Priester
 - Kumulationsverbot von Bistümern

! Zweite Konzilsperiode (1551-1552)

- " nach Verlegung nach Bologna
- " Teilnahme der geistlichen Kurfürsten und etlicher deutscher Bischöfe
- " Protestanten bleiben fern
- " dogmatische Themen
 - Eucharistielehre: Transsubstantiation
- " Eintreffen von Protestanten, Verhandlungen über Kommunionempfang *sub utraque*
- " Überfall auf Karl V. in Innsbruck, Ende des Wartens auf

weitere Protestanten

" 28. April: Suspension, Dekrete nicht bestätigt, also Konzil vor dem Scheitern

! Papsttum 1552-1562

" Paul IV.

- strenger Reformier, aber gegen Konzil
- statt dessen 1556 Reformkonvent in Rom
- Scheitern seiner Reform

" Pius IV. (1559-1565)

- Onkel Carlo Borromeos
- Reformgeist
- Ausgleich suchend
- Einberufung des Konzils am 29. November 1560

! Dritte Konzilsperiode 1562/63

" nur aus katholischen Ländern beschickt

" Konflikt um die Frage, ob Residenzpflicht der Bischöfe göttliches Recht sei

" dogmatische Themen

- Heilige Mess: Opfercharakter, Vergegenwärtigung und Versöhnung
- Kelchkommunion an Papst überwiesen und von diesem nach dem Konzil erlaubt

" November 1562: Einzug der Franzosen

- Diskussion um Zuordnung von Papsttum und Bischofsamt

- neue Legaten Giovanni Morone und Navagero vermitteln

" Reformdekrete

- Errichtung von Priesterseminaren
- Aufwertung des Diözesanbischofs
- Reduzierung der Exemtionen und Appellationen
- jährliche Diözesansynoden
- dreijährige Provinzsynoden
- Visitationen durch Bischöfe
- Eheschließung vor Zeugen sakramental
- Ablasslehre
- Heiligen-, Reliquien- und Bilderverehrung

! Würdigung des Konzils

- " Klarheit in Glaubensfragen
- " Vertagungen (Kurienreform)
- " Modernisierung der Kirche und der Seelsorge
- " Aufwertung des Papsttums
- " Blockade von Gesprächen mit Protestanten

! Durchführung der Beschlüsse

- " 1564 Konzilskongregation
- " Konzilstexte verbreitet (D: Petrus Canisius)
- " Katechismus, Brevier und Messbuch erneuert
- " Reformnuntiatoren unter Gregor XIII.

Reformorden: Die Jesuiten (Compania de Gesù)

- ! Ignacio López des Loyola (1491-1556)
 - " adelig, Militärkarriere
 - " 1521 Verwundung, geistliche Lektüre, Bekehrung
 - " Pilgerfahrt nach Monserrat
 - " Exerziten entworfen
 - " gescheiterte Jerusalemwallfahrt
 - " Studium in Alcalà, Salamanca und Paris
- ! 1534 mit sieben Gefährten: Gelöbnis auf Montmartre
 - " Keuschheit
 - " Armut
 - " Jerusalemfahrt
- ! 1536 Priesterweihe in Venedig
- ! Palästinafahrt scheitert am Türkenkrieg
- ! 1539/1540 Päpstliche Approbation der Gesellschaft: "Regimini Militantes Ecclesiae"
- ! Ziele:
 - " Ausbreitung des Glaubens
 - " Predigt
 - " Exerziten
 - " Erziehung
 - " Seelsorge
- ! Organisation
 - " keine Ordenstracht

- " kein Chorgebet
- " lange Probezeit
- " absoluter Gehorsam (gegenüber dem Papst)
- " Exerzitenbuch als Grundlage in drei Phasen:
 - Sündhaftigkeit des Menschen
 - Tiefe seines Inneren
 - Anruf Christi
- ! Mission durch Inkulturation (China)
- ! 1544 Haus neben der heutigen Kirche Il Gesù Hauptquartier
 - " zentrale Leitung durch Ignatius und seine Nachfolger
- ! Bildungsarbeit
 - " Gymnasien
 - " Hochschulen
 - " Universitäten
 - " 1599: Ratio Studiorum
 - " Erzieher an Fürstenhöfen
 - " Jesuitentheater
 - " Hofbeichtväter
 - " Elitenseelorge
- ! Kontroverstheologie

Barockfrömmigkeit

1. Elemente des Spätmittelalters
 - a. Marianische Frömmigkeit
 - i. Kirchenpatrozinien
 - ii. kirchliche Kunst
 - iii. Wallfahrten
 - iv. Bruderschaftswesen
2. Neue Elemente des Barocks
 - a. Marianische Frömmigkeit theologisiert
 - i. Immaculata
 - (1) Bezug auf Gen und Offb
 - (2) Maria durch ihre Reinheit Urbild der Kirche, Braut Christi
 - (3) Absetzung von Protestanten
 - (4) Verbindung mit der Türkenfrage: Halbmond zu ihren Füßen
 - ii. Patronin in vielen katholischen Ländern - Staatskult
 - b. Verbindung von Loyalität zum Monarchen und Frömmigkeit, besonders in Bayern und Österreich
 - c. Gesamtkunstwerk aus Frömmigkeit, Architektur, Plastik, Malerei, Theater, Musik, Literatur
 - d. Altarsakrament im Tabernakel im Hochaltar
 - i. Verehrung und Anbetung der Realpräsenz Christi im eucharistischen Brot
 - ii. Sakramentsbruderschaften

- iii. Abgrenzung von Protestanten
 - iv. Fronleichnamsprozessionen ausgeweitet
 - v. 40-stündiges Gebet eingeführt
 - vi. Überbetonung des Opfercharakters der Messe
 - e. Betrachtung der Leiden Christi
 - i. seelische Erschütterung des Menschen
 - f. Ausmalung der Fegefeuerqualen
 - i. Buße und Besserung des Einzelnen
 - ii. Sozialkontrolle durch den Klerus
 - g. Memento Mori
 - i. Sorge für die eigene Sterbestunde
 - ii. Erlösung der Armen Seelen im Fegefeuer
 - h. Joseph als Patron des Guten Todes
 - i. Parallelität zur Marienverehrung
3. Pastorale Ansätze
- a. Intensivierung von Predigt und Katechese
 - b. Volksmissionen durch die Reformorden
 - c. Ausbau des Glaubenswissens an der Basis zur Abgrenzung des Katholischen
 - d. selbstbewusste Frauen kanonisiert (Theresa von Avila)
 - e. Klosterblüte
4. Caritas
- a. Vinzenz von Paul, Gründer des Lazaristenordens
 - b. Armenspitäler
 - c. Kinderklappen und Waisenhäuser

Kirche im Zeitalter des Absolutismus

1. Begriff 'Absolutismus'
 - a. Staatsgewalt geht allein von der Person des Fürsten aus
 - b. extreme Ausprägung des monarchischen Gedanken
 - c. Herrscher ist oberster Gesetzgeber, Richter, Heerführer und Regierungschef
 - d. Willkür ist nur eingeschränkt durch christliches Gewissen und eigene Interessen
 - e. Macht des Adels gebrochen
 - f. Urbild: Versailles
2. Frankreich
 - a. Frankreich im 17. Jahrhundert europäische Hegemonialmacht
 - b. Kardinäle Richelieu (1585-1642) und Mazarin (1602-1661) legten als Politiker Basis für zentralistische Herrschaft
 - c. Ludwig XIV. (1661-1715)
 - i. expansive Außenpolitik: Frankreich wird Großmacht
 - ii. Herrschaft der Anjou über Spanien seit 1701
3. Papsttum seit 1648 schwache Rolle in der Politik
 - a. katholische Gesandte im Konklave, Exklusive gegen unliebsame Kandidaten
 - b. schwache Papstpersönlichkeiten
 - c. Ausnahmen:

- i. Innozenz XI. (1676-1689)
 - ii. Bündnis gegen die Türken, die von Frankreich unterstützt werden
- d. Gallikanismus, Episkopalismus, Jansenismus und Josephinismus schwächen das Papsttum
- e. Kirchenstaat in strategisch schwacher Lage
- f. Benedikt XIV. (1740-1758)
 - i. kirchenrechtliche Fundierung des Selig- und Heiligsprechungsverfahrens
 - ii. Verhinderung der Inkulturation im Ritenstreit
- 4. Ausbau des Staatskirchentums
 - a. Selbstbewusstsein der Bischöfe
 - b. Zurückdrängen der Nuntien
 - c. Ausbau der staatlichen Gerichtsbarkeit auf Kosten der kirchlichen Gerichtsbarkeit
 - d. Recursus bzw. Appellatio in allen katholischen Staaten
 - e. Placet als stärkste Waffe
 - i. Recht des Staates auf Kontrolle über Veröffentlichung kirchlicher Erlasse
 - ii. in England seit 14. Jahrhundert
 - iii. in Spanien seit 1569
 - iv. im 17. und 18. Jahrhundert auf päpstliche und bischöfliche Verordnungen ausgedehnt
 - v. betraf sowohl dogmatische als auch disziplinäre Angelegenheiten

5. Frankreich
 - a. Seit Heinrich IV. konfessionelle Toleranz
 - b. Richelieu und Mazarin trieben Frankreich in den 30-jährigen Krieg
 - c. Priestermangel und Geldnot
 - d. teilweise Verhinderung der Umsetzung des Trienter Konzils durch den Gallikanismus
 - e. Außenpolitik Frankreichs will Papsttum aus Friedensschluss mit Spanien 1659 heraushalten
 - f. 1656 Abberufung des französischen Botschafters beim Heiligen Stuhl
 - g. Ausdehnung des königlichen Nominationsrechts auf alle Bischöfe der neuerobernten Gebiete
 - h. Ludwig XIV.
 - i. extrem absolutistischer Herrscher
 - ii. gallikanistisch erzogen
 - iii. Aktionen gegen das Papsttum
 - (1) Ausweitung der Immunität über das Gebiet des Palazzo Farnese hinaus
 - (2) Besetzung Avignons
 - (3) Nachgeben Alexanders VII. im Vertrag von Pisa 1664
 - iv. Durchsetzung von "Kronkardinälen" unter Clemens X. (1670-1676) auf Druck des französischen Königs (Kardinal César D'Estrée)

- v. Regalienstreit unter Innozenz XI.
 - (1) Ludwig beansprucht umfassendes Besetzungsrecht für alle Bistümer und große Abteien
 - (2) Problem der Verwendung der Pfründe während der Vakanzen
- vi. Klerus in Frankreich auf Seiten des Königs
- vii. Nationalkonzil 1681: vier gallikanische Artikel
 - (1) Papst keine bürgerliche und zeitliche Gewalt, nur über geistliche Dinge
 - (2) Festhalten an den konziliaristischen Dekreten von Konstanz
 - (3) Eigentraditionen der französischen Kirche werden bestätigt
 - (4) Dekrete des Papstes bedürfen der Zustimmung der Kirche
- viii. Spitze des Gallikanismus
 - (1) autonome Nationalkirche
 - (2) Abhängigkeit vom König
- ix. Papst verurteilt Artikel, Konflikt schwelt weiter
 - (1) kanonische Einsetzung von vom König nominierten Bischöfen verweigert
- x. Ludwig hebt 1685 Toleranzedikt von Nantes auf
 - (1) Hugenotten sofort vertrieben
- xi. Ludwig versucht Einfluss auf ausländische Bistümer

zu nehmen (Köln)

i. Spiritualität der französischen Kirche

i. Franz von Sales (+1622)

- (1) stößt zur Kreis um Barbe Acarie und Kardinal Pierre Berulle
- (2) Hinwendung zu einer Spiritualität auf Grundlage des inkarnierten Christus
- (3) Gründung des französischen Oratoriums
- (4) Basis für spätere Herz-Jesu-Verehrung

ii. Marguérite-Marie Alacoque

- (1) Visionen vom Herzen Jesu
- (2) Herz-Jesu-Fest
- (3) unterstützt durch Jesuiten

iii. Lazaristen

- (1) 1621: Vinzenz von Paul gründet Confrérie de la Charité
- (2) lokale Caritasbruderschaften
- (3) 1633: Louise de Marillac gründet Filles de la Charité: soziales Engagement von Frauen
- (4) 1625: Vinzenz von Paul stiftet Orden der Lazaristen, 1632 päpstlich bestätigt
 - (a) Volksmission
 - (b) Klerusbildung
 - (c) Exerzitien
 - (d) Heidenmission

Jansenismus

- ! theologische Denkrichtung
 - " Humanismus
 - " Augustinus
 - " pessimistisches Menschenbild
 - " puritanisch-asketische Lebensführung
- ! ursprünglich Gegner der Aufklärung und des Staatskirchentums
- ! ab 1710 Verbindung mit Parlamenten und Gallikanismus
- ! Wegbereiter: Cornelius Jansenius (1585-1638)
 - " Theologiestudium in Löwen
 - " 1618/1630 Professor für Exegese
 - " 1636 Bischof von Ypern
 - " Thema: Gnadenlehre
 - Gegenposition zur jesuitischen Theologie
 - Überbetonung des göttlichen Willens
 - Abschwächung der Bedeutung des menschlichen Willens
- ! Rezeption v.a. durch den Kommendarabt von Saint-Cyran: Jean Duvergier de Hauranne
 - " Einbringung von Moral und Frömmigkeit
 - " Kritik an Sinnenfreude
 - " ab 1635 Seelenführer des Klosters Port-Royal, geleitet von Angélique Arnauld
 - " rigoristische Moral

- " Erzeugen von Sehnsucht nach kirchlichen Heilmitteln
- ! Angriff des Jesuitenordens durch Jansenius führt zur Verurteilung des Jansenismus
- " 1642/43: Urban VIII.: "In Eminentia"; kaum Wirkung
- " Anschluss des französischen Oratoriums an den Jansenismus
- " 1653 Verurteilung von fünf Sätzen des Jansenismus auf Drängen Mazarins
- " Port-Royal bestreitet, dass diese Sätze aus dem Jansenismus stammten und verstärkt publizistischen Kampf
- ! Spätjansenismus um Pasquier Quesnel (1634-1719)
 - " stärkerer Bezug zum NT
 - " Verbindung mit Gallikanismus
- ! erneute Verurteilung durch "Unigenitus" 1713 auf Drängen Ludwigs XIV.
- ! Verbindung von Parlament, Gallikanisten und Jansenisten
 - " mittelbare Folge: Autoritätsverlust des Königs und des hohen Klerus
 - " Wegbereiter der Französischen Revolution

Aufklärung

- ! Definition Kants (1783): "Aufklärung ist der Ausgang des Menschen aus seiner selbstverschuldeten Unmündigkeit. [...] Selbstverschuldet ist diese Unmündigkeit, wenn die Ursache derselben nicht am Mangel der Verstandes, sondern der EntschlieÙung und des Mutes liegt, sich seiner ohne Leitung eines anderen zu bedienen. [...] Habe Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen!"
- ! Wirkung zunächst v.a. im Protestantismus: England, Niederlande, Norddeutschland, auch in Frankreich
- ! Ursachen:
 - " Relativierung des eigenen Standpunktes durch Ausweitung der bekannten Welt und Konfessionalisierung
 - " Aufschwung der Naturwissenschaften
 - " neue Staatstheorien (Locke, Hobbes)
 - " Einflüsse aus dem Christentum:
 - Naturrechtslehre der Scholastik
 - Anthropozentrik der Philosophie
- ! Ausgangspunkt: England
 - " 1689 religiöse Toleranz, Ausnahme u.a. Katholizismus
 - " Verbreitung des Deismus
- ! Frankreich
 - " Voltaire
 - gegen Absolutismus

- gegen katholische Kirche
- für Menschenrechte

" Rousseau

- Gleichheit aller Menschen; Naturzustand
- radikale Demokratie: *volonté générale*

Aufklärung und katholische Kirche

1. Aufklärung wird zur Fundamentalkritik am Christentum als Offenbarungsreligion
2. Herausforderung an die Theologie
 - a. historisch-kritische Methode
 - b. Geschichtssicht: nicht das Alte setzt die Norm, sondern die Vernunft und der eigene Standpunkt
3. Kampf gegen "Aberglauben" richtet sich gegen religiöses Brauchtum
4. Kritik an Spiritualität und Orden
5. Herausforderung aufgenommen u.a. von Maria Theresia
 - a. Benediktinerabt Stephan Rautenstrauch und Leibarzt Gerhard van Swieten legen 1774-1776 Reformplan für Theologiestudium vor
 - i. methodischer Fortschritt in Exegese und Geschichte akzeptiert
 - ii. neue Fächer: Pastoraltheologie, Kirchengeschichte (seit 1752), Moraltheologie
 - iii. Hebräisch und Griechisch verpflichtend
 - iv. Reform wirkt in ganz Deutschland
6. Neuformulierung der Stellung der Kirche
 - a. Aufklärung sieht Klerus als Teil des Beamtenstaats
 - b. neue Ekklesiologien
 - i. Henri Grégoire
 - (1) Orientierung an Urkirche

- (2) Brüderlichkeit
 - (3) Einfluss von Gallikanismus und Rousseau
 - (4) Kirche verbunden mit dem Dasein als Bürger
 - c. Haltung des Papsttums
 - i. Benedikt XIV. (1740-1758)
 - (1) las Voltaire
 - (2) aufgeklärte Kardinäle
- 7. Katholische Aufklärung in Deutschland
 - a. neue Universitäten und Akademien
 - b. Lehrbücher und Katechismen in der Muttersprache
 - i. Johann Michael Sailer
 - c. rheinische Kurfürstentümer
 - d. Würzburg
 - e. Salzburg
 - i. Hieronymus Graf Colloredo, Fürstbischof von Salzburg (1772-1803)
 - (1) gegen "Bigotterie"
 - (2) Abschaffung von Feiertagen
 - (3) gegen Ungerechtigkeit und Unwissenheit
 - (4) Einschränkung von barocken Frömmigkeitsformen
 - (a) Marien- und Heiligenverehrung
 - (b) Bruderschaften
 - (c) Wallfahrten
 - (d) Ablasswesen

- (5) Bibellektüre in deutscher Sprache
- (6) Christen als nützliche "Staatsdiener"
- (7) Aufruhr des Kirchenvolkes: Flucht Colloredos nach Wien
- (8) Umgestaltung der Priesterausbildung und der Benediktineruniversität
- (9) zukünftige Priester als umfassende Lebensberater
- (10) mangelnde Verankerung der Aufklärung im Kirchenvolk ist typisch